

Kirche auf dem Annaberg soll ein Kulturort werden

Haltern. Nach dem Aufbau der Klais-Orgel ergeben sich neue Perspektiven für die Annabergkirche. Sie soll ein Ort für kulturelle Veranstaltungen werden.

Von Jürgen Wolter

Cäcilia Scholten und Pfarrer Michael Ostholthoff von der Pfarrei St. Sixtus haben auf dem Annaberg ein zartes Pflänzchen gesetzt und sie hoffen, dass es wächst und gedeiht. Nach dem Wiederaufbau der Klais-Orgel aus St. Laurentius soll die Kirche ein Ort mit kulturellem Schwerpunkt werden. Das Veranstaltungsprogramm fürs erste Jahr steht inzwischen.

Den Anstoß zu den Überlegungen, die Kirche in Zukunft neu zu nutzen, gab die Klais-Orgel. „Wir haben darüber nachgedacht, ob wir die Orgel verkaufen, dafür hätten wir aber nur einen Bruchteil des eigentlichen Wertes bekommen“, sagt Cäcilia Scholten. „Zweite Fragestellung: Können wir sie auf dem Annaberg in die Kirche einbauen?“ Als klar wurde, dass das geht, gingen die Überlegungen weiter.

Keine Tabus

„Angesichts der sinkenden Mitgliederzahlen müssen wir Kirche neu denken“, sagt Pfarrer Michael Ostholthoff. „Wir können nicht alle Gebäude im bisherigen Rahmen weiter nutzen. Dazu fehlen die Besucher und die finanziellen Mittel. Da kann es auch keine Tabus geben, wenn es darum geht, die Räume neu zu beleben.“

„Als Kirche müssen wir Brücken bauen ins Leben der Menschen“, findet Ostholthoff. „Und die Kultur ist eine solche Brücke, über die Begegnungen stattfinden können.“ Das Ausstellungsprogramm, das es seit 2023 in der Sixtuskirche gibt, hat die Initiatoren ermutigt, zusätzliche kulturelle Akzente zu setzen.

„Eine Studiengruppe der FH Münster hat bereits vor einigen Jahren festgestellt, dass der Annaberg als Kulturort erhebliches Potenzial hat“, ergänzt Cäcilia Scholten. „Und durch den Aufbau der Orgel ergeben sich jetzt dafür ganz konkrete Perspektiven.“

Großes Interesse an der Weiterentwicklung des Ortes



Pfarrer Michael Ostholthoff und Cäcilia Scholten haben das zarte Pflänzchen „Kultur.Punkt.Annabergkirche“ initiiert.

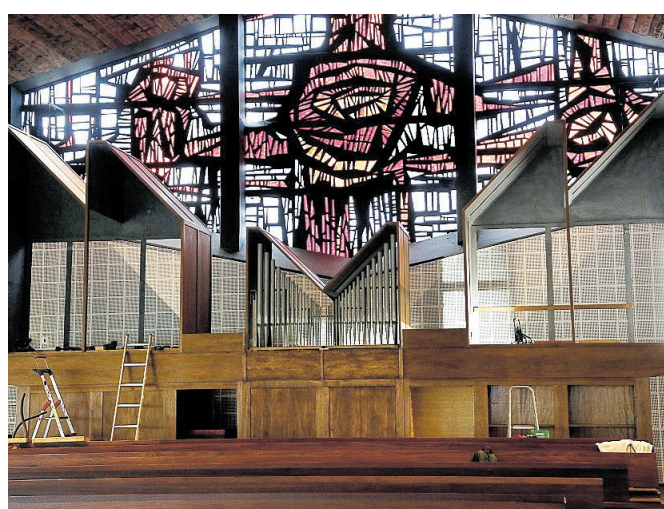
FOTO JÜRGEN WOLTER

habe auch der Annabergkreis, in dem sich viele ehrenamtliche Helfer zusammengefunden haben, die sich um das Gelände auf dem Annaberg kümmern. „Von dort gab es schon immer wieder Anfragen: Wann passiert denn hier endlich was?“, so Scholten. „Für viele ist dieser Ort Heimat, um den sie sich kümmern wollen“, ergänzt Michael Ostholthoff.

Acht Veranstaltungen 2026

2026 stehen die ersten acht Veranstaltungen in der Annabergkirche an. Mit einem Festgottesdienst wird am 31. Januar die neu aufgebaute Orgel eingeweiht und zum ersten Mal öffentlich erklingen. Am darauffolgenden Sonntag (1. 2.) sind die Himmlischen Tenöre zu Gast auf dem Annaberg.

Weiter geht's am 7. Februar (Samstag) mit einer musikalischen Lesung von Texten des Kabarettisten Hans-Dieter Hüsch. Am Sonntag (8. Februar) spielen das Pfarrorchester St. Sixtus und die Kantorei ein festliches Kon-



Der Aufbau der Klais-Orgel auf dem Annaberg schreitet langsam voran.

FOTO JÜRGEN WOLTER

zert (Cantate Domino). „Best of Orgel rockt“, heißt es dann am 13. März. Hier gibt's die Orgel mal ganz anders zu hören. Eine musikalische Lesung steht dann wieder am 15. November auf dem Programm: „Orgel meets Rilke“. Ein weiterer Höhepunkt wird die Aufführung des Theaters Ex Libris aus Münster: Fünf Akteure spielen am 29. November eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens

als Live-Hörspiel. Am Nikolausabend (6. Dezember) klingt das Kulturprogramm des Jahres 2026 in der Annabergkirche mit einem alternativen Advent der Lichter stimmungsvoll aus.

„Wir wollen das Programm nicht nur in Haltern, sondern auf jeden Fall kreisweit bewerben“, so Michael Ostholthoff. „Der Annaberg hat sowohl als Wallfahrtsort, als auch als touristisches Ziel ei-

ne überregionale Bekanntheit. Das wollen wir nutzen. Durch die Nähe zur A43 ist die Anbindung hervorragend.“

Beleuchtung verbessern

Bis es losgeht, muss noch die Infrastruktur verbessert werden. „Es fehlt vor allem noch Beleuchtung“, so Ostholthoff. „Draußen müssen die Wege heller werden, außerdem könnte man mit einigen Lichtakzenten um die Kirche herum auch für schöne Perspektiven bei Veranstaltungen sorgen.“ Auch drinnen in der Kirche soll die Beleuchtung noch verändert werden.

Musik und Literatur werden die Schwerpunkte des Kulturprogramms auf dem Annaberg bilden. Mit 300 Sitzplätzen hat die Kirche ein ausreichendes Zuschauerpotenzial. Die Initiatoren hoffen, dass sich das zarte Pflänzchen „Kultur.Punkt.Annabergkirche“ gut entwickelt und weiter wächst. „Wir stehen ganz am Anfang“, sagt Michael Ostholthoff.